

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Michaelkirchstr. 17/18 | 10179 Berlin
Tel: +49 30 62980-110 | Fax: +49 30 62980-151
info@b-b-e.de | www.b-b-e.de



Berlin, Pressemitteilung vom 12.12.2019

Kein sozialer Pflichtdienst, sondern Stärkung der Freiwilligendienste und der zivilgesellschaftlichen Infrastrukturen

Die Diskussion der CDU in einem »Werkstattgespräch« über die Einführung eines sozialen Pflichtdienstes kommentiert BBE-Geschäftsführer Ansgar Klein: »Nach Abschaffung der Wehrpflicht und des darauf bezogenen Zivildienstes hat die Bundesregierung reagiert durch die Einführung eines neuen, vom Bund verwalteten »Bundesfreiwilligendienstes« für alle Altersgruppen und durch die Ausweitung der Förderungen für die etablierten und stark nachgefragten Jugendfreiwilligendienste (FSJ; FÖJ). Hinzu kommen europäische und internationale Freiwilligendienstformate. Im federführenden Engagementressort der Bundesregierung, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), und dem für die Betreuung des neuen Bundesfreiwilligendienstes zuständigen »Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben« (BAfZa) werden mittlerweile ca. 100.000 Freiwilligendienstplätze für »Bufdis« und Jugendfreiwilligendienste betreut und gefördert. Hinzu kommen die ergänzend genannten europäischen und internationalen Formate (BMF, AA ...). Hier ist sicherlich viel zu tun, um die Erfahrungen der Teilnehmenden lernintensiv und fruchtbar weiter auszubauen.

Warum aber nun ein allgemeiner sozialer Pflichtdienst, so der CDU-Vorschlag? In Deutschland sind über 30 Millionen Menschen engagiert und auch hier gibt es viel zu tun, mit Blick auf nachhaltige Infrastruktur für Engagement und Partizipation. Das BBE erarbeitet mit seinen Mitgliedern, den Trägern und Förderern und den wissenschaftlichen und medialen Begleitern der Engagement- und Demokratiep politik, mit den Ländern, den Verbänden, Stiftungen und Fachorganisationen, regelmäßig eine Agenda der engagement- und demokratiepolitischen Förderbedarfe und Entwicklungen.

Zum BBE-Agendapapier für die BBE-Arbeitsperiode 2019-2021: https://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/images/ueber_das_netzwerk/BBE-Agendappaier_2019-2021_November2019.pdf

Gegenüber der Idee eines neuen sozialen Pflichtdienstes nach Wegfall der Wehrpflicht und damit auch des Zivildienstes (der alle jungen Männer! adressierte) dürften zum einen die rechtlichen Hürden einer derart weitgehenden Einschränkung der Grundrechte jenseits des Verteidigungsfalles nicht zu überwinden sein: Der Fall würde vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte landen, so die Expertenmeinung. Zum anderen gibt es massive Kritik aus der Wirtschaft, da ein ganzer Jahrgang aus den Ausbildungs- und Lernprogrammen des Bildungssystems herausgenommen würde, auch aus der betrieblichen Ausbildung.

Dokumentation der Fachveranstaltung »Freiwilligkeit oder Pflicht?« 2004 (PDF, 797 kB):
https://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/PDF/publikationen/doku_freiwilligkeit-oder-pflicht-2004.pdf

Aus der Zivilgesellschaft kommt dann noch die Kritik am Konzept des Pflichtdienstes und die Forderung, das Prinzip der Freiwilligkeit nicht zu verletzen. Bei einem allgemeinen Pflichtdienst muss es gute Gründe geben, nicht teilzunehmen, und es muss hinreichend Angebote geben, um eine gerechte Rekrutierung zu machen. Und am Ende wäre all dies eine direkte Konkurrenz zu den bereits bestehenden, auf Freiwilligkeit basierenden Angeboten der Zivilgesellschaft. Zudem gilt es den Anspruch eines zivilgesellschaftlichen Lerndienstes in jedem Einzelfall angemessen umzusetzen.

Erforderlich ist daher nicht ein neuer sozialer Pflichtdienst, sondern eine systematische Stärkung der Engagement- und Demokratiep politik und der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Vielfalt seiner Formen. Die Freiwilligendienste, ebenfalls ein vielfältiges Angebot, bewegen sich derzeit bei ca. 100.000 Stellen im Jahr und kommen so schon nahe an die alten Zahlen des Zivildienstes! Bei Bedarf sollten sie weiter ausgebaut werden. Auf der Ebene des Deutschen Bundestages fordert das BBE mit seinen Mitgliedern schon länger die Einrichtung eines Hauptausschusses für Engagement- und Demokratiep politik im Deutschen Bundestag und bei der Bundesregierung eine gute Querschnitts vernetzung der Bundesressorts und einen engeren Austausch mit den Ländern und den bestehenden zivilgesellschaftlichen Landesnetzwerken für Engagement und Partizipation. Das BBE-Länderforum soll dafür ausgebaut werden.

Erforderlich ist auch eine Bundeskompetenz für diese Förderthemen, wie es der Entwurf eines »Demokratiefördergesetzes« des BMFSFJ vorsieht, der schon seit längerem ohne Reaktion der Koalitionspartner vorliegt. Erforderlich ist weiterhin eine Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (derzeit durch den Bund in Gründung), die in enger Abstimmung mit der Zivilgesellschaft fördert und nachhaltige zivilgesellschaftliche Infrastrukturen zur Begleitung von Engagement und Partizipation ermöglicht und entwickeln hilft. Erforderlich ist schließlich auch eine Stärkung der Förderprogramme für Engagement, Partizipation und Civic Education durch die Europäische Union.

Aus dem BBE-Newsletter Nr. 25 zum Thema »Spenden, Fundraising und Anerkennungskultur« vom 12. Dezember 2019

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Michaelkirchstr. 17/18 | 10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-110 | Fax: +49 30 62980-151

info@b-b-e.de | www.b-b-e.de



*Der BBE-Newsletter informiert 14-täglich über Engagementpolitik und -debatte in Deutschland, interessante Publikationen und Veranstaltungen sowie Aktuelles aus dem BBE. In monatlichen Themenschwerpunkten vertiefen Autor*innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft zivilgesellschaftliche Themen.*

*Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist ein Zusammenschluss von Akteur*innen aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. Das übergeordnete Ziel des Netzwerks ist die nachhaltige Förderung von Bürgergesellschaft und bürgerschaftlichem Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen.*

Weitere Informationen zum Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement unter <http://www.b-b-e.de/>

Pressekontakt:

Maren Wegener

newsletter@b-b-e.de